

In den Seniorenbeirat

Wackersdorf. In der Gemeinde Wackersdorf besteht zur Wahrnehmung der besonderen Belange der älteren Einwohner ein Seniorenbeirat. Dieser berät den Gemeinderat und die Verwaltung in allen die Senioren betreffenden Angelegenheiten. Der Seniorenbeirat besteht aus fünf Mitgliedern. Diese werden vom Gemeinderat durch Beschluss berufen und abberufen. Die Tätigkeit im Seniorenbeirat ist ehrenamtlich. Die Amtszeit beträgt sechs Jahre und endet im Jahr der Kommunalwahlen 2020.

Die Mitglieder des Seniorenbeirats müssen das 60. Lebensjahr vollendet haben, Gemeindeglieder sein und die Voraussetzungen für die Wählbarkeit besitzen. Vorschläge zur Berufung in den Seniorenbeirat können bei der Gemeinde (Telefon 09431 7 43 64 00) durch die in Wackersdorf tätigen Wohlfahrtsverbände und jeden Gemeindeglieder ab 60 Jahre bis 24. Juni eingereicht werden.

Der Berufungsvorschlag oder die Berufungsbewerbung erstreckt sich auch darauf, als Ersatzmitglied in den Seniorenbeirat berufen zu werden.

An die Seite der Schwachen

Diakonieverein zieht eine positive Bilanz

Schwandorf. (rid) „Wir müssen als Christen wachsam sein“, sagte Vor-



sitzender Jürgen Weich bei der Mitgliederversammlung des Diakonievereins im evangelischen Gemeindezentrum. Angesichts aktueller Krisen und deren Auswirkungen auf weite Teile der Bevölkerung seien die Christen gefordert, sich auf die Seite der Schwachen und Benachteiligten zu stellen. Dass die Arbeit des Diakonievereins Anerkennung finde, zeige sich „in mehreren größeren Spenden“ und im Mitgliederzuwachs, so Diakon Jürgen Weich.

Werkhof-Standortleiterin Angelika Krüger informierte über den aktuellen Stand des „fit-Projekts“, einer Kooperation von Kirchengemeinde und Werkhof, das Hausaufgabenbetreuung und Angebote für alleinerziehende Mütter verbinden will. „Es ist uns wichtig, voneinander zu wissen und uns gegenseitig zu unterstützen“, stellte Weich fest und untermauerte damit den Wert einer guten Vernetzung.

Werkhof-Standortleiterin Angelika Krüger informierte über den aktuellen Stand des „fit-Projekts“. Bild: rid

Werkhof-Standortleiterin Angelika Krüger informierte über den aktuellen Stand des „fit-Projekts“, einer Kooperation von Kirchengemeinde und Werkhof, das Hausaufgabenbetreuung und Angebote für alleinerziehende Mütter verbinden will. „Es ist uns wichtig, voneinander zu wissen und uns gegenseitig zu unterstützen“, stellte Weich fest und untermauerte damit den Wert einer guten Vernetzung.

Werkhof-Standortleiterin Angelika Krüger informierte über den aktuellen Stand des „fit-Projekts“, einer Kooperation von Kirchengemeinde und Werkhof, das Hausaufgabenbetreuung und Angebote für alleinerziehende Mütter verbinden will. „Es ist uns wichtig, voneinander zu wissen und uns gegenseitig zu unterstützen“, stellte Weich fest und untermauerte damit den Wert einer guten Vernetzung.